

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 236. Dienstag den 7. October 1856.

## Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen des Ferdinand Ammon zu Viebrich betr.

Nachdem über das Vermögen des Ferdinand Ammon von Viebrich der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Liquidation dinglicher und persönlicher Ansprüche Termin auf

Samstag den 25. October l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 15. September 1856. Herzogliches Justizamt.  
169 Dübell.

## Gefunden:

Ein Portemonnaie mit Geld, ein Schlüssel.

Wiesbaden, den 6. October 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Feldpolizeiliches Verbot.

Der Ausfaat wegen ist das Ausfliegen der Tauben aus den Schlägen bis auf Weiteres bei 3 fl. Strafe verboten.

Wiesbaden, den 6. October 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. October, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Georg Weygandt auf der Walkmühle circa 60 Centner Wiesen- und Kleeheu, circa 10 Centner Grummet, eine schlachtbare Kuh, allerlei Ackergeräthschaften, eine Obstleiter, mehrere Wellbäume, einen Königstock von einer Hanfreibe, ein Mühleiten mit Getrieb, einen eisernen Wellbaum-Zapfen, circa 10 Karrn Ruhdung, eine große Quantität Eisenwerk, circa 20 Bände vorzügliche nussbaumene ic. Fournire und sonst noch allerlei Gehölz auf der Walkmühle versteigern.

Wiesbaden, den 4. October 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
5213 Coulin.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. October, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem Hause No. 12 auf dem Heldenberg allerlei Hausmobilien, worunter ein Küchenschrank, Tische, Stühle, Bettstellen, Fässer und Büten, ein Stosfkarrn, eine Schuhmachereinrichtung und Kleidungsstücke ic. zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 6. October 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
5225 Coulin.

## Notizen.

Heute Dienstag den 7. October,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung in dem Hause der Frau Oberförsträthin Huth neben dem Herzoglichen Palais. (S. Tagblatt No. 235.)

Nachmittags 3 Uhr:

Bergebung der Lieferung von Steinkohlen auf dem Rathhause zu Mosbach. (S. Tagblatt No. 235.)

Ein leichtes einspänniges **Silbury**, fast neu, und ein gutes **Pferd** nebst **Geschirr**, sind zusammen oder einzeln zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5226

Von Herrn Restaurateur Pfaff dahier 1 fl. 8 fr. und von F. W. 25 fl. erhalten zu haben, wird dankbarst beschleunigt.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.  
v. Köppler.

423

Heute Abend

**Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins**  
in den 4 Jahreszeiten. 5227

**Männergesang-Verein.** 240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhausaal.

## שמחה - חורחה Ball

findet Dienstag den 21. October im Gasthause zu den 3 **Kronen** zu **Schierstein** zum Besten des hiesigen Sinagogenbaues statt. Die Musik wird ausgeführt durch Mitglieder des Herzogl. Nass. Regimentsmusikcorps von Wiesbaden.

Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. 5228  
Schierstein, den 7. October 1856. **Das Ball-Comité.**

Bei Gelegenheit der Bezirksversammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Hochheim — morgen Mittwoch den 8. October — im Gasthaus des Herrn G. Lembach, wird **eine Ausstellung von allen Sorten deutscher Seide**, vom Ei des Seidenschmetterlings bis zu den schönsten und mannigfachsten Seidenstoffen, aufgelegt werden. — Denjenigen, welche sich für diesen schönen und bei den jetzigen so enorm hohen Preisen der Seide so sehr lohnenden Industriezweig interessieren, ist der freie Zutritt zu dieser Ausstellung gestattet. — Eine gleiche Ausstellung wird bei der Bezirksversammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu St. Goarshausen am Samstag den 11. October stattfinden. 5229

## Ruhrer Steinkohlen.

Beste **Ofen-** und **Schmiedekohlen** treffen in einigen Tagen für mich in Viebrich ein, was ich hiermit meinen geehrtesten Abnehmern zur Anzeige bringe. **G. Linnenkohl.** 5230

Alle Sorten farbige **Filzschuhe** mit Leder- und Filzsohlen, Gesundheitssohlen, sowie **Litzenschuhe** empfiehlt billigt  
5231 **Joseph Fischer**, Metzgergasse No. 23.

Eine kleine **Kelter** mit eiserner Schraube wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5232

## Für Schuhmacher

die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Mezgergasse No. 23 in dem vormals Freytag'schen Hause wohne, wobei ich hiermit gleichzeitig mein Lager in allen farbigen Schuhzeugen, fein gesteppten Stiefelschäftchen, allen Sorten Gummizeugen, abgepaßten Schubblättern, Stramin, Schuhfutter, Struppen, Stepp- und Nähseide, Schnürriemen, Einfaßband, Maschinengarn, Korksohlen, Eisen- und Holznägel, selbstgefertigtes Werkzeug, sowie alle für das Schuhmachergeschäft nöthigen Artikel unter Zusicherung billigster Behandlung bestens empfehle.

**Joseph Fischer.** 5233

Ich mache hiermit die Anzeige, daß wegen Lokalveränderung ich den **Detail-Verkauf** meiner Fabrikate vorläufig in die Pfaffenmühle verlegt habe, und empfehle gleichzeitig auf bevorstehenden Winter alle Sorten und Qualitäten in Tuche, Paletotstoffe, Buckskins, Lamas, Flanelle, Pferddecke, Billardüberzüge ic. ic. zu den Fabrikspreisen.

5234 **Hermann Löwenherz senior.**

Unterzeichnete wohnt jetzt Mauergasse in dem Hause des Herrn Sattler Menges bei Frau Pfarrer Gellner.

**Wilhelmine Rupp,**  
Clavierlehrerin.

5235

Meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Stadt Frankfurt verlassen und von heute an bei Herrn Wirth Beygandt, Goldgasse No. 11, wohne.

5236 **M. J. Kaufmann,** Schneidermeister.

**Corsetten,** gut gearbeitet, in weiß und grau, mit und ohne Mechanik sind fertig und werden auf Bestellung nach Maas angefertigt bei

5237 **Adam Kunkler Wittwe,** untere Webergasse N. 44.

Es kann bei trockener Bitterung Baugrund und Schutt in dem Garten am Kursaalweg des Generalmajors von Hadeln abgeladen werden. 5238

### Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem langen Leiden des in Gott ruhenden Gatten und Vaters **Johann Philipp Christmann** so herzlichen Antheil nahmen, sowie Denjenigen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank.

5239

**Die trauernde Wittwe und Kinder.**

Alle Diejenigen, welche meine geliebte Gattin und unsere Schwester **Maria Elisabeth Niederhäuser** geb. **Beckel** zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden und Biebrich, den 4. October 1856.

Die Trauernden:

**Christian Niederhäuser.**

**Karl Beckel. Daniel Beckel. Wilhelm Beckel.**

5240

**Louise Beckel. Therese Beckel.**

# Neue Servelatwürste

5241

sind angekommen bei **Chr. Nitzel Wittwe.**

**Beste Kartoffeln per Kumpf (8 Pfd) 7 fr.**

bei **Jacob Seyberth,**  
dicht am Uhrthurm.

5242

**Varinas-Canafer,** Mischung No. 2 u. No. 3, von **Wilh. Kunzlow & Sohn** in Berlin ist ächt zu haben bei

**S. Herzheimer,**

5243

Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.

## Verloren.

Am vorigen Freitag wurde auf dem Wege von der Dietenmühle bis an den Kursaal ein goldnes **Armband** mit Granaten verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Marktstraße 33 abzugeben. 5244

Ein **Federmesser** wurde von dem alten Geißberge bis zu der Trauereiche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Saalgasse No. 6 abzugeben. 5245

## Stellen = Suche.

Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gegen guten Lohn zu sofortigem Eintritte gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5223

Ein Mädchen, das fein nähen, Kleidermachen und frisiren kann, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder Stubenmädchen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4979

Eine starke Hausmagd wird gesucht und kann gleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5246

Ein junger Bursche, der sich gut zu Gartenarbeiten versteht, sucht eine Stelle als Bedienter oder Hausknecht und kann gleich eintreten. Näheres Unterwebergasse No. 43. 5247

Ein gebildetes Frauenzimmer von achtbarer Familie wünscht sich als Gesellschafterin oder als Gouvernante zu placiren. Dasselbe ist in häuslichen, sowie in allen weiblichen Arbeiten erfahren. Auf Verlangen kann sie bei Kindern Unterricht in den Anfangsgründen des Klavierspiels, der französischen Sprache, sowie alle weitere Schulkenntnisse ertheilen. Gefällige Auskunft ertheilt Madame Brousin, Taunusstraße 31. 5248

Ein Monatmädchen wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5249

Eine geschickte Köchin, die in der englischen und deutschen Küche erfahren ist, sucht eine ähnliche Stelle. Zu erfragen kleine Webergasse No. 5 eine Stiege hoch. 5250

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit, waschen und bügeln versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen Oberwebergasse No. 32. 5251

Ein Mädchen sucht ein Monatsdienst. Näheres zu erfragen Oberwebergasse No. 32. 5252

Ein junges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5253

**4500 fl.** sind auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5104

## Taunus-Eisenbahn.

Von Mittwoch dem 15. d. Mts. an finden, nach den Bestimmungen der Fahrordnung, die Abends 8 Uhr 45 Minuten von **Frankfurt** nach **Castel, Biebrich** und **Wiesbaden** und um 8 Uhr 35 Minuten von **Wiesbaden** und **Biebrich** nach **Biebrich, Castel** und **Frankfurt** bisher expedirten Personenzüge bis auf weiteres nicht mehr statt.

Frankfurt a. M., den 4. October 1856.

In Auftrag des Verwaltungsrathes der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft:  
397 Der Director: **Wernher.**

Meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von heute an Friedrichstraße No. 28 bei Herrn Tapezierer Messendorf wohne.

5214

**Friedrich Gottschall**, Schneidermeister.

Mehrere Hundert Gebund **Zimmerspäne** sind von heute an à 6 fr. einzeln und im Ganzen zu haben in dem neuen Wirthschaftslocale auf dem **Mosbacherberg** bei **C. Prinz.** 5254

Der Unterzeichnete übernimmt die Besetzung von **Familienwohnungen,**

sowie einzelner Theile derselben, und führt darüber Verzeichnisse. Dadurch wird einerseits den Wohnungsuchenden die Uebersicht und Beschreibung zur Beurtheilung sogleich geboten und dieselben der Einsicht für sie ungeeigneter Wohnungen enthoben, andererseits ersparen sich die Wohnungsvermiether häufige Vorzeigung ihrer Wohnungen.

Ich lade demnach Besitzer von vacanten Wohnungen, sowie Wohnungsuchende zur Anmeldung ein. Einschreibgeld wird nicht erhoben.

5164

**Jos. Rauch**, Neugasse 18.

## Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5165

Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben nebst Zubehör, gleich zu vermieten. 4856

Friedrichstraße 15, Südseite, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 5106

Heidenberg No. 47 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 5255

- Kapellenstraße No. 1 ist der zweite Stock zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der Wasserpumpe. 3474
- Kapellenstraße No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5256
- Langgasse No. 10 ist ein Laden mit vollständiger Wohnung nach der Straße gleich auch später zu vermieten. 5257
- Langgasse No. 38 sind 2 ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten; auch können dieselben getheilt werden. 4704
- Louisenstraße No. 21 Parterre sind 2 schöne geräumige Zimmer ohne Möbel zu vermieten und können gleich bezogen werden. 5167
- Marktstraße No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 4706
- Mehlgasse No. 3 sind verschiedene Wohnungen mit Laden zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres zu erfragen Taunusstraße No. 15. 5032
- Neugasse No. 17 ist im untern Stock eine zum Betrieb eines Geschäfts passende Wohnung auf 1. April 1857 zu vermieten. 5169
- Oberwebergasse No. 22 ist im Vorderhaus der untere Stock und im Hinterhaus ein Logis zu vermieten. 5170
- Oberwebergasse No. 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5172
- Oberwebergasse No. 35 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5112
- Rheinstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten. 5173
- Saalgasse No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5174
- Schwalbacherstraße No. 16 ist ein geräumiges möblirtes Zimmer zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 5258
- Schwalbacherstraße No. 17 ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 5259
- Schwalbacherstraße No. 24 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer und ein Mansard-Zimmer zu vermieten. 5175
- Sonnenberger Thor im Ritter ist das seither von Herrn Professor Sandberger bewohnte Logis, bestehend in 5 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. April k. J. anderweit zu vermieten. 5176
- Steingasse No. 29 bei Wittve Weber ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 5224
- Taunusstraße No. 5 ist eine angenehme Mansarde-Wohnung auf den 1. April 1857 an eine stille Familie zu vermieten. 5260

## Zu vermieten:

- In dem Hause der sel. Frau von Bourcourd eine schöne Parterre-Wohnung ohne Möbel, nebst Stallung und Remise, sogleich zu beziehen.
- In demselben Hause die Bel-Etage vollständig und elegant möblirt.
- Ein möblirtes Zimmer Burgstraße No. 13.
- In einem Landhaus eine große elegante Wohnung nebst Garten, sogleich zu beziehen.
- In einem Landhaus eine schön möblirte Wohnung, sogleich zu beziehen.
- In einem Landhaus einige schön möblirte Zimmer.
- In einem Landhaus eine kleine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sogleich zu beziehen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

**C. Leyendecker & Comp.**

Untere Friedrichstraße No. 35 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermietthen. 5177

Das an der Schwalbacher Chaussee gelegene Landhaus vis-à-vis der Mühle von Herrn Stuber ist zu vermietthen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei Friedr. Emmermann. 4413

Eine sehr schöne Wohnung in der Nähe des Kursaals, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, ist sogleich mit oder ohne Möbel zu vermietthen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5178.

Im Badhaus zum Stern ist der obere Laden zu vermietthen und am 1. April k. J. zu beziehen.  
**L. Sönick.**

5261

Kirchgasse No. 11 ist ein geräumiger gewölbter Keller zu vermietthen. 4631

Meßgergasse No. 23 ist ein Keller zu vermietthen. 5262

Meßgergasse No. 27 ist ein Keller zu vermietthen. 5263

### Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 7. Oktob.: Lucia von Lammermoor. Große heroische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Donizetti.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Buch- und Kunsthandlung von Wilh. Roth für 12 fr. zu haben.

## Mainz, Freitag den 3. October.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

646	Säcke Weizen	per Saß à 200 Pfund netto	16 fl. 4 fr.
232	" Korn	180 " "	11 fl. 23 fr.
238	" Gerste	160 " "	8 fl. 24 fr.
166	" Hafer	120 " "	4 fl. 52 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	2 fr. mehr.
bei Korn	26 fr. weniger.
bei Gerste	15 fr. weniger.
bei Hafer	unverändert.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 14 fl. 30 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " . . . 12 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 17 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 20 fr.

## Eine Schlachtfeld-Erinnerung.

Von Wilhelm Trapp.

(Fortsetzung aus No. 235.)

Während eine dicke Regenwolke den östlichen Himmel und den Himmel über ihm bedeckte, flammte plötzlich am westlichen, gänzlich wolkenfreien Theile desselben über der ligurischen Armee ein glänzendes Meteor auf, die düstere Nacht auf einen Augenblick erhellend. Durch die herabfallenden Regentropfen sah Heinrich deutlich, wie das Feuerzeichen aus einem dichten

Lichtball sich zu einer Form verlängerte, die der Gestalt eines Schwertes nicht unähnlich war, welches, wie von unsichtbarer Hand geschwungen, drohende Bewegungen gegen das protestantische Lager machte und dann urplötzlich erlosch. Der erlöschende Schimmer der Erscheinung ließ ihn aber auch bemerken, wie dicht vor ihm, neben dem Kopfe seines Pferdes, eine Gestalt sich aus dem Schilf des Flusses erhob und den Arm nach den Zügeln seines Rosses ausstreckte. Heinrich riß sein Thier zurück, streckte sein Pistol nach der Richtung vor, wo die Gestalt vor ihm aufgetaucht war, die natürlich die Dunkelheit augenblicklich völlig wieder verschlang, und schrie: „Wer da?“ . . . „Nun, nun! Schießt mich nur nicht gar zum Dank über den Haufen, daß ich diese gefährvolle Reise zu Euerem Standorte um Eurer Braut willen unternommen habe!“ entgegnete die Gestalt, aus dem Dunkel hervor und dicht an Heinrich herantretend, so daß dieser Franz, den Lehrling seines Schwiegervaters, des Schmieds, zu erkennen im Stande war; „die Marie ist außer sich über Euch und ließ nicht eher mit Bitten nach, bis ich Euch aufzusuchen und zur Rückkehr zu bewegen versprochen hatte. Vom Wachtmeister Siebenarm, welcher heute mit dem Könige nach Wallmoden ritt und sein Pferd vor unserer Schmiede beschlagen ließ, erfuhr ich, daß Euer Zug heute den Vorpostendienst habe und schlich mich am Bache bis hierher. Ich bringe Euch auch eine Flasche Wein. Ihr seid doch wohl auf? Da, trinkt!“ . . . „Unglücklicher, wie hast du dich in diese Gefahr, die dir aus den Büchsen der Vorposten tausendfachen Tod droht, wagen können?“ rief Heinrich, den handfesten Burschen unwillkürlich am Kragen fassend, da er sich vom Gedanken eines tödlichen Kampfes mit einem Feinde noch nicht hatte erholen können; „daß dich der Teufel zehntausend mal von hier weg und heim auf deinen bequemen Strohsack neben der Schmiedeeffe führte! Ich bin gezwungen, dich zu arretiren, sonst findest du auf dem Rückwege den Tod!“ . . . „Was Tod! Das Laubwerk der Ufer verbirgt mich dicht genug vor den Blicken der schläfrigen Vorposten, die ich alle der Reihe nach hinterrücks hätte entwaffnen können, so matt hingen sie auf ihren Pferden!“ entgegnete der unerschrockene Schmiedelehrling; — „am fenseitigen Ufer schrob ich sogar einem schlafenden Liguisten, einem langen Italiener mit schwarzem Schnurrbart, das Eisen seiner Pike ab. Schöner Stahl, seht einmal!“ . . . „Tollkühner Wagehals! Ich werde dem Meister sagen, daß er dich für diesen Streich durchbläut und künftig des Nachts einschließt!“ entgegnete Heinrich, dennoch nach der Flasche greifend und einen tüchtigen Schluck nehmend. . . . „Das heißt, wenn Ihr morgen mit dem Leben davonkommt; denn eine Schlacht wird es geben, darauf deuten alle Anzeichen hin! Himmel, könnte ich doch mitmachen! Sagt einmal, wird denn der König siegen?“ . . . „Steht das freilich allein in Gottes Hand, so hoffe ich es doch sicher! Sage Marie, daß sie ohne Sorgen um mich sei! Gott werde unserer Sache zu baldigem Siege verhelfen und mich ihr, nachdem ich mein Gelübde gelöst, gesund wieder zuführen. Arme Marie!“ setzte Heinrich hinzu und ließ seine Blicke rückwärts über das nachbedeckte Feld schweifen, wo zwischen Bäumen hindurch über dem Lager die Lichter des Dorfs einsam schimmerten. . . . „Wißt Ihr was? Laßt mich auf eine halbe Stunde Euer Federhut aufsetzen und Euer Pferd besteigen, während ihr den Weg ins Dorf eilig zurückmacht, um ein paar Augenblicke bei Eurer Marie zuzubringen! Topp, wollt Ihr?“ . . . „Bist du verrückt? Die Runde würde —“

(Fortsetzung folgt)